Beispiel für einen schulinternen Lehrplan

Gesamtschule / Sekundarschule

Wahlpflichtfach

Wirtschaft und Arbeitswelt

(Fassung vom 01.08.2023)

*Hinweis:*

Gemäß § 29 Absatz 2 des Schulgesetzes bleibt es der Verantwortung der Schulen überlassen, auf der Grundlage der Kernlehrpläne in Verbindung mit ihrem Schulprogramm schuleigene Unterrichtsvorgaben zu gestalten, welche Verbindlichkeit herstellen, ohne pädagogische Gestaltungsspielräume unzulässig einzuschränken.

Den Fachkonferenzen kommt hier eine wichtige Aufgabe zu: Sie sind verantwortlich für die schulinterne Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der fachlichen Arbeit und legen Ziele, Arbeitspläne sowie Maßnahmen zur Evaluation und Rechenschaftslegung fest. Sie entscheiden in ihrem Fach außerdem über Grundsätze zur fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, über Grundsätze zur Leistungsbewertung und über Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lernmitteln (§ 70 SchulG).

Getroffene Verabredungen und Entscheidungen der Fachgruppen werden in schulinternen Lehrplänen dokumentiert und können von Lehrpersonen, Lernenden und Erziehungsberechtigten eingesehen werden. Während Kernlehrpläne die erwarteten Lernergebnisse des Unterrichts festlegen, beschreiben schulinterne Lehrpläne schulspezifisch Wege, auf denen diese Ziele erreicht werden sollen.

Als ein Angebot, Fachkonferenzen im Prozess der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung zu unterstützen, steht hier ein Beispiel für einen schulinternen Lehrplan einer fiktiven Sekundarschule für das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt zur Verfügung. Das Angebot kann gemäß den jeweiligen Bedürfnissen vor Ort frei genutzt, verändert und angepasst werden. Dabei bieten sich insbesondere die beiden folgenden Möglichkeiten des Vorgehens an:

• Fachgruppen können ihre bisherigen schulinternen Lehrpläne mithilfe der im Angebot ausgewiesenen Hinweise bzw. dargelegten Grundprinzipien auf der Grundlage des neuen Kernlehrplans überarbeiten.

• Fachgruppen können das vorliegende Beispiel mit den notwendigen schulspezifischen Modifikationen und ggf. erforderlichen Ausschärfungen vollständig oder in Teilen übernehmen.

Das vorliegende Beispiel für einen schulinternen Lehrplan berücksichtigt in seinen Kapiteln die obligatorischen Beratungsgegenstände der Fachkonferenz. Eine Über­sicht über die Abfolge aller Unterrichtsvorhaben des Fachs ist enthalten und für alle Lehrpersonen der Beispielschule einschließlich der vorgenommenen Schwerpunkt­setzungen verbindlich.

Auf dieser Grundlage plant und realisiert jede Lehrkraft ihren Unterricht in eigener Zuständigkeit und pädagogischer Verantwortung. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben, wie sie exemplarisch im Lehrplannavigator NRW unter „Hinweise und Materialien“ zu finden sind, besitzen demgemäß nur empfehlenden Charakter und sind somit nicht zwingender Bestandteil eines schulinternen Lehrplans. Sie dienen der individuellen Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer.

Inhalt

[1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 4](#_Toc54625573)

[2 Entscheidungen zum Unterricht 6](#_Toc54625574)

[2.1 Unterrichtsvorhaben 7](#_Toc54625575)

[2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit 36](#_Toc54625576)

[2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 37](#_Toc54625577)

[2.4 Lehr- und Lernmittel 41](#_Toc54625578)

[3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 44](#_Toc54625579)

[4 Qualitätssicherung und Evaluation 46](#_Toc54625580)

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

*Hinweis:*

Schulinterne Lehrpläne dokumentieren Vereinbarungen, wie die Vorgaben der Kernlehrpläne unter den besonderen Bedingungen einer konkreten Schule umgesetzt werden. Diese Ausgangsbedingungen für den fachlichen Unterricht werden in Kapitel 1 beschrieben. Fachliche Bezüge zu folgenden Aspekten können beispielsweise beschrieben werden:

* Leitbild der Schule,
* Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds,
* Schulische Standards zum Lehren und Lernen,
* Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

Das vorliegende Beispiel für einen schulinternen Lehrplan wurde für eine fiktive Sekundarschule konzipiert, für das folgende Bedingungen vorliegen:

* dreizügige teilintegrierte Sekundarschule,
* 550 Schülerinnen und Schüler,
* 55 Lehrpersonen.

Die fiktive Beispielschule ist eine Sekundarschule in teilintegrierter Form in einer Mittelstadt im ländlichen Raum. Als Sekundarschule kooperiert die Schule eng mit dem örtlichen Gymnasium und dem Berufskolleg als weiterführende Schulen. Insgesamt besuchen 550 Schülerinnen und Schüler die dreizügige Schule, an der rund 55 Lehrpersonen arbeiten.

Die Sekundarschule versteht sich als ein Ort der Vielfalt und Wertschätzung. Die Schülerinnen und Schüler lernen binnendifferenziert, oft am gleichen Thema, aber mit unterschiedlichen Lernwegen und Niveaus. Dabei steht die zunehmende Selbstständigkeit der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund. Unabhängig von ihren Vorkenntnissen, ihrer Sprache, ihrem kulturellen Hintergrund und ihrem Lerntempo nutzen und entfalten alle Kinder und Jugendlichen ihre Chancen und Begabungen möglichst optimal.

Die Kolleginnen und Kollegen, die das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt unterrichten, verfügen in der Regel nur über die Fakultas für eines der drei Teilfächer. Der Lehrkräfteeinsatz wird deshalb möglichst so geplant, dass in einem Jahrgangsstufenteam die Fakultas für alle drei Teilfächer durch die Unterrichtenden vertreten ist.

Da die Schule ohnehin auf allen Ebenen in Teams organisiert ist, ergeben sich günstige Rahmenbedingungen für die fachliche Zusammenarbeit der Lehrkräfte in einer Jahrgangstufe.

Auch jahrgangsstufenübergreifend wird eine intensive Zusammenarbeit gepflegt. Alle Unterrichtenden im Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt tagen regelmäßig im Schuljahr und sind zusätzlich durch eine gemeinsame digitale Plattform vernetzt. Dort können Absprachen kurzfristig erfolgen, individualisierte und selbsterstellte Materialien ausgetauscht und bewährte Unterrichtseinheiten hinterlegt werden. Weiterhin stehen geplante Unterrichtseinheiten und weitere Unterrichtsmaterialien in Lernboxen zur Verfügung. Alle Kolleginnen und Kollegen der Fachkonferenz sind dabei jeweils für einzelne Unterrichtsvorhaben und -projekte verantwortlich und stehen als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der Fachkonferenz und dem Kollegium zur Verfügung.

Alle Klassenräume verfügen über WLAN-Anschluss und Whiteboards, die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerinnen und Lehrer verfügen über digitale Endgeräte in Eigenbesitz oder als Leihgeräte. Alle Unterrichtsbeteiligten sind in ein schulisches Lernmanagementsystem eingebunden, über das Informationen, Materialien und Aufgaben datenschutzkonform ausgetauscht werden können. Für einige kostenpflichtige Apps wurden für den Unterricht Lizenzen erworben. Die Anschaffung digitaler Schulbücher wird geprüft. Das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt ist in das Medienkonzept der Schule eingebunden und nutzt seine Möglichkeiten, um den Schülerinnen und Schülern die notwendige Bildung für ein Leben in einer digitalen Welt zu vermitteln. Dabei ist die Schulgemeinschaft noch auf dem Weg, immer wieder werden neue Unterrichtskonzepte und Apps erprobt und evaluiert.

Kooperative und handlungsorientierte Unterrichtsformen haben im Unterricht eine sehr hohe Bedeutung. Sie unterstützen das soziale und politische Lernen im Unterricht, ermöglichen einen angemessenen Umgang mit der Heterogenität der Schülerschaft und bilden auch ein Gegengewicht zu den stärker individualisierenden Unterrichtsformen in den Hauptfächern, die zum Teil in Form von Lernbüros unterrichtet werden. Das Lernen in Projekten ist daher fest im schulinternen Lehrplan verankert. Hierzu gibt es Materialkisten, die ausgeliehen werden können.

Der Standort der Schule und das Schulprogramm prägen den Unterricht. Die Schulstadt ist eine Hansestadt. Im ländlichen Raum und nahe einem waldreichen Naturschutzgebiet gelegen, spielen Umweltschutz und Nachhaltigkeit eine große Rolle im Schulleben und im Unterricht. Friedenserziehung und Menschenrechtserziehung sind im Schulprogramm fest verankert. Dazu trägt das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt auf vielfältige Art und Weise bei. In Klasse 10 wird das Projekt „Arbeit für den Frieden“ zusammen mit einer niederländischen Partnerschule durchgeführt (z.B. Kriegsgräberpflege in den Niederlanden). Im Ort und im Nahbereich findet eine Spurensuche zu Opfern des Nationalsozialismus statt, Stolpersteine werden dokumentiert und es findet eine Gedenkstättenfahrt statt. Einzelne Klassen haben Partnerschaften für Kinder in Afrika. Die Schülervertretung der Schule nimmt an der Aktion „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ teil und wird darin von der Fachkonferenz unterstützt.

Die Schule und der Unterricht im Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt öffnen sich für den Schulort und die Region durch Unterrichtsgänge, Exkursionen, Experteninterviews und Kooperationen mit den lokalen und regionalen Akteuren. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit der Bücherei, dem Stadtmuseum und dem Jugendparlament, aber auch sonst beteiligen sich Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer aktiv am kulturellen, sozialen, demokratischen und wirtschaftlichen Leben der Stadt. Gerade im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Themen des Unterrichts und der Berufsvorbereitung kann die Schule auf ein breites Netz an Kooperationspartnern aus Land- und Forstwirtschaft, Handwerk, Handel und Dienstleistungen zurückgreifen.

# 2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in einem Unterrichtsvorhaben besonders gut entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden *Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit*, *Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung* sowie Entscheidungen zur Wahl der *Lehr- und Lernmittel* festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

## 2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Kompetenzen in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, lerngruppenspezifische Interessen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

**Übersicht über die Unterrichtsvorhaben**

Für das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt sind 12 Wochenstunden in den Jahrgangsstufen 7-10 vorgesehen, die sich an unserer Schule wie folgt auf die einzelnen Jahrgangsstufen verteilen:

Jgst. 7 3 Wochenstunden Wirtschaft und Arbeitswelt

Jgst. 8 3 Wochenstunden Wirtschaft und Arbeitswelt

Jgst. 9 3 Wochenstunden Wirtschaft und Arbeitswelt

Jgst. 10 3 Wochenstunden Wirtschaft und Arbeitswelt

Alternativ ist vom Grundsatz her auch folgende Verteilung denkbar:

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Jahrgang | 7 | | 8 | 9 | | 10 |
| Stundenzahl | 4 – stündig | | 2 – stündig | 4 – stündig | | 2 – stündig |
| SuS-Gruppe 1 | TC | HW | WI | TC | HW | WI |

Fach Wirtschaft

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 7-10** |
| **Unterrichtsvorhaben 1:**  Alles wird teurer – was passiert am Markt? Konjunktur und Marktmechanismen am Beispiel der Energiemärkte  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  Die Schülerinnen und Schüler  *Sachkompetenz*   * beschreiben fachbezogen ökonomische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), * erläutern ökonomische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),   *Methodenkompetenz*   * recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1), * führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5)   *Urteilskompetenz*   * beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2),   *Handlungskompetenz*   * erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5),   **Inhaltsfelder**:  IF 1: Grundprinzipien, Funktionen und Versagen von Märkten  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Marktformen: Monopol, Oligopol, Polypol (IF1) * Formen von Marktversagen (IF1) * Konjunktur und Wachstum (IF1) * Der Staat als Akteur in der Sozialen Marktwirtschaft (IF1)   **Hinweise:**  **Zeitbedarf: ca. 10 Std.** |
| **Jahrgangsstufe 7-10** |
| **Unterrichtsvorhaben 2:**  Homeoffice und Onlineshopping – (k)ein Problem? Eine Betrachtung des Strukturwandels in Innenstädten unter besonderer Berücksichtigung der Digitalisierung der Arbeitswelt  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  *Sachkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben fachbezogen ökonomische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), * erläutern ökonomische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), * erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5),   *Methodenkompetenz*   * recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1),   *Urteilskompetenz*   * bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3),   *Handlungskompetenz*   * erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5), * artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).   **Inhaltsfelder:**  IF 3: Wandel in der Arbeitswelt  IF 5: Nachhaltiges wirtschaftliches Handeln in der Region  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Wirtschaftsregion im Wandel (IF5) * Strukturwandel und nachhaltige Entwicklung: Wirtschaftssektoren, Beschäftigungsstruktur, Infrastruktur, steuerliche Entwicklung (IF5) * Arbeits- und Beschäftigungsformen in der digitalen Arbeitswelt: Mobiles Arbeiten, Arbeitszeitmodelle, Crowdworking (IF3)   **Hinweise:**  **Zeitbedarf:** ca. 14 Std. |
| **Jahrgangsstufe 7-10** |
| **Unterrichtsvorhaben 3:**  Arbeiten um zu leben, leben um zu arbeiten? – Auf der Suche nach passenden Beschäftigungsstrukturen in der digitalisierten Arbeitswelt  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  *Sachkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * erläutern ökonomische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), * analysieren ökonomische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),   *Methodenkompetenz*   * ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3), * gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8),   *Urteilskompetenz*   * beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2), * begründen ein eigenes Urteil (UK 4), * setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander (UK 5),   *Handlungskompetenz*   * vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1). * artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen und beziehen dies auf ihr eigenes Handeln (HK 3) * stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder angenommenen Position konkurrieren (HK 4)   **Inhaltsfelder**:  IF 3: Wandel in der Arbeitswelt  IF 4: Verantwortliches finanzielles Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Chancen und Herausforderungen flexibilisierter Arbeitszeiten und -orte (IF3) * Work-Life-Balance (IF3) * Möglichkeiten der privaten Risikoabsicherung (IF4)   **Hinweise:**  **Zeitbedarf: ca. 14 Std.** |

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 7-10** |
| **Unterrichtsvorhaben 4:**  Kummer mit der „Kohle“? – Das muss nicht sein! Vorsorgemöglichkeiten und praktische Finanzangelegenheiten  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  Die Schülerinnen und Schüler  *Sachkompetenz*   * Analysieren ökonomische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3)analysieren Aspekt geleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4)   *Methodenkompetenz*   * wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbständig an und werten diese aus (MK 2)   *Urteilskompetenz*   * begründen ein eigenes Urteil (UK 4) * beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6)   *Handlungskompetenz*   * vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1)   **Inhaltsfelder**:  IF 4: Verantwortliches finanzielles Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Finanzdienstleistungen, Vermögensaufbau, Kredite (IF4) * Digitale Währungen (IF4)   **Hinweise:**  **Zeitbedarf: ca. 12 Std.** |
| **Jahrgangsstufen 7-10** |
| **Unterrichtsvorhaben 5:**  „Werden Sie smart am Phone und machen den Smartphone-Führerschein“ – Unsere Schule gründet ein Sozialunternehmen zur Durchführung von Smartphone-Kursen für interessierte Seniorinnen und Senioren  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  *Sachkompetenz*  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben fachbezogen ökonomische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), * erläutern ökonomische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), * analysieren ökonomische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),   *Methodenkompetenz*   * wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2), * ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3), * erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), * reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6), * präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7), * gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8),   *Urteilskompetenz*   * beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), * beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2), * bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3). * begründen ein eigenes Urteil (UK 4),   *Handlungskompetenz*   * vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1), * stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4). * setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2), * realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt (HK 6).   **Inhaltsfelder**:  IF1 Grundprinzipien, Funktionen und Versagen von Märkten  IF 2 Wirtschaftliches Handeln in Unternehmen  IF 5 Nachhaltiges wirtschaftliches Handeln in der Region  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Unternehmerische Zielsetzungen und Grundsatzentscheidungen: Geschäftsidee, Produktion-. Personal- und Marketingentscheidungen, Rechtsformen (IF2) * Businessplan als Grundlage erfolgreicher Geschäftstätigkeit (IF2) * Unternehmensarten: Familienunternehmen, Franchising (IF2) * Mittelstand und Handwerk * Social Entrepreneurship (IF2) * Nachhaltiges Handeln in Unternehmen (IF2) * Regionale Wirtschaftsförderung: Regionale Betriebe, Produkte und Direktvermarktung, Sharing-Economy (IF5) * Alternative Wirtschaftsmodelle (IF1)   **Hinweise:**  **Zeitbedarf:** ca. 16 Std. |

Fach Hauswirtschaft

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 7-10** |
| **Unterrichtsvorhaben 1:**  Ich darf sein, wer ich will! – Persönlichkeitsentwicklung im privaten Haushalt  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  Die Schülerinnen und Schüler   * stellen fachbezogene Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK 1), * ordnen fachbezogene Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4), * entnehmen Einzelmaterialien thematisch relevante Informationen, gliedern diese und setzen sie zueinander in Beziehung (MK 1), * führen Recherchen auch mit digitalen Medien durch (MK 2), * interpretieren diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Rezepte, Bilder und Diagramme sowie weitere Medien (MK 6), * überprüfen Fragestellungen und Hypothesen qualitativ und quantitativ durch Testverfahren, Experimente, Erkundungen und Befragungen (MK 7), * identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich und analysieren diese auch anhand von Fallbeispielen (MK 8), * präsentieren Arbeitsergebnisse auch unter Nutzung digitaler Medien nach formulierten Kriterien (MK 11), * beurteilen kriteriengeleitet fachbezogene Sachverhalte, Systeme und Verfahren (UK 1), * begründen einen eigenen Standpunkt unter Berücksichtigung fachbezogener Aspekte (UK 2), * entwickeln Lösungen und Lösungswege (u.a. algorithmische Sequenzen) fachbezogener Probleme (HK 3).   **Inhaltsfelder:**  IF 1 Haushaltsmanagement  IF 2 Leben im Haushalt  IF 3 Haushalt und Globalisierung  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Haushaltsführung: Aufgaben zur Bewältigung des Alltags (IF1) * Lebensgestaltung der Mitglieder im privaten Haushalt (IF 2) * Nachhaltiges Handeln in privaten Haushalten (IF 3)   **Hinweise:**  **Zeitbedarf:** 6 Stunden |
| **Jahrgangsstufe 7-10** |
| **Unterrichtsvorhaben 2:**  Siegel, Label, Prüfzeichen und Co. – Was steckt hinter den Produktkennzeichnungen auf der Verpackung?  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  Die Schülerinnen und Schüler   * stellen fachbezogene Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK 1), * ordnen fachbezogene Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4), * entnehmen Einzelmaterialien thematisch relevante Informationen, gliedern diese und setzen sie zueinander in Beziehung (MK 1), * führen Recherchen auch mit digitalen Medien durch (MK 2), * identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich und analysieren diese auch anhand von Fallbeispielen (MK 8), * entwickeln Kriterien für die Qualität von Waren und Dienstleistungen (MK 9), * präsentieren Arbeitsergebnisse auch unter Nutzung digitaler Medien nach formulierten Kriterien (MK 11), * begründen einen eigenen Standpunkt unter Berücksichtigung fachbezogener Aspekte (UK 2), * erörtern Möglichkeiten, Grenzen und Folgen haushaltsbezogenen Handelns (UK3), * analysieren Konsumentscheidungen aus verschiedenen Perspektiven hinsichtlich zugrunde liegender Motive, Bedürfnisse und Interessen (UK 4), * verarbeiten Lebensmittel nach vorgegebenen Verfahren (HK 1), * bedienen und pflegen Werkzeuge, Geräte und Maschinen sach- und sicherheitsgerecht (HK 2).   **Inhaltsfelder**:  IF 3 Haushalt und Globalisierung  IF 5 Konsum und Verantwortung  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Gütesiegel (IF 3) * Nachhaltiges Handeln in privaten Haushalten (IF 3) * Individuelle und gemeinschaftliche Konsumentscheidungen im privaten Haushalt (IF 5) * Zielgruppenorientiertes Marketing: Haushalts-, Gender-, Kinder-, Jugend- und Familienmarketing für Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs (IF 5)   **Hinweise: ca. 14 Std.** |
| **Jahrgangsstufe 7-10** |
| **Unterrichtsvorhaben 3:**  Wie wirst du Ernährungs- und Gesundheitsprofi? – Zusammenhänge zwischen Ernährung und Gesundheit erkennen und nutzen  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  Die Schülerinnen und Schüler   * wenden fachbezogene Prozesse und Strukturen, auch mittels digitaler Werkzeuge, an (SK 3), * führen Recherchen auch mit digitalen Medien durch (MK 2), * identifizieren Lebensmitteleigenschaften durch die Nutzung unterschiedlicher Sinne (MK 5), * erstellen und gestalten auch unter Nutzung digitaler Medien u.a. Rezepte, Handlungsanleitungen (Tutorials) und Projektdokumentationen (MK 10), * präsentieren Arbeitsergebnisse auch unter Nutzung digitaler Medien nach formulierten Kriterien (MK 11), * analysieren Konsumentscheidungen aus verschiedenen Perspektiven hinsichtlich zugrunde liegender Motive, Bedürfnisse und Interessen (UK 4), * analysieren den Einfluss digitaler und gesellschaftlicher Entwicklungen auf fachbezogene Berufe und (die eigenen) Perspektiven der Berufswahl (UK 6), * verarbeiten Lebensmittel nach vorgegebenen Verfahren (HK 1), * bedienen und pflegen Geräte und Maschinen sach- und sicherheitsgerecht (HK 2), * entwickeln Lösungen und Lösungswege (u.a. algorithmische Sequenzen) fachbezogener Probleme (HK 3), * nutzen fachbezogene digitale Hard- und Software (HK 4).   **Inhaltsfelder:**  IF 3 Haushalt und Globalisierung  IF 4 Gesundheit und Ernährung  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Gütesiegel (IF 3) * Gesundheitsförderliche Lebensweisen (IF 4) * Lebensmittel und ihre Inhaltsstoffe (IF 4) * Berufe im Bereich Gesundheit und Ernährung (IF 4)   **Hinweise:**  **Zeitbedarf:** 10 Stunden |

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 7-10** |
| **Unterrichtsvorhaben 4:**  Haushalt, Kinder, Pflege: Wer kümmert sich und wen kümmert es? – Vielfältige Haushaltsformen und ihre Auswirkungen auf die Bewältigung von Haushaltsaufgaben  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  Die Schülerinnen und Schüler   * stellen fachbezogene Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK 1), * ordnen fachbezogene Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4), * entnehmen Einzelmaterialien thematisch relevante Informationen, gliedern diese und setzen sie zueinander in Beziehung (MK 1), * führen Recherchen auch mit digitalen Medien durch (MK 2), * interpretieren diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Rezepte, Bilder und Diagramme sowie weitere Medien (MK 6), * identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich und analysieren diese auch anhand von Fallbeispielen (MK 8), * erstellen und gestalten auch unter Nutzung digitaler Medien u.a. Rezepte, Handlungsanleitungen (Tutorials) und Projektdokumentationen (MK 10) * präsentieren Arbeitsergebnisse auch unter Nutzung digitaler Medien nach formulierten Kriterien (MK 11), * beurteilen kriteriengeleitet fachbezogene Sachverhalte, Systeme und Verfahren (UK 1), * begründen einen eigenen Standpunkt unter Berücksichtigung fachbezogener Aspekte (UK 2), * erörtern Möglichkeiten, Grenzen und Folgen haushaltsbezogenen Handelns (UK 3), * analysieren den Einfluss digitaler und gesellschaftlicher Entwicklungen auf fachbezogene Berufe und (die eigenen) Perspektiven der Berufswahl (UK 6), * planen und realisieren fachbezogene Vorhaben anhand vorgegebener Kriterien (HK 5).   **Inhaltsfelder:**  IF 1 Haushaltsmanagement  IF 2 Leben im Haushalt  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Haushaltsführung: Aufgaben zur Bewältigung des Alltags (IF 1) * Gender-Care-Gap im privaten Haushalt (IF 1) * Berufe rund um den Haushalt (IF 1) * Lebensgestaltung der Mitglieder im privaten Haushalt (IF 2)   **Hinweise:**  **Zeitbedarf:** 10 Stunden |
| **Jahrgangsstufen 7-10** |
| **Unterrichtsvorhaben 5:**  Ist das eine Essstörung oder warum fühle ich mich nicht gut? – Verantwortung für den eigenen Körper übernehmen und Hilfsangebote kennen  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  Die Schülerinnen und Schüler   * wenden fachbezogene Prozesse und Strukturen, auch mittels digitaler Werkzeuge, an (SK 3), * ordnen fachbezogene Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4), * entnehmen Einzelmaterialien thematisch relevante Informationen, gliedern diese und setzen sie zueinander in Beziehung (MK 1), * führen Recherchen auch mit digitalen Medien durch (MK 2), * identifizieren Lebensmitteleigenschaften durch die Nutzung unterschiedlicher Sinne (MK 5), * interpretieren diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Rezepte, Bilder und Diagramme sowie weitere Medien (MK 6), * identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich und analysieren diese auch anhand von Fallbeispielen (MK 8), * erstellen und gestalten auch unter Nutzung digitaler Medien u.a. Rezepte, Handlungsanleitungen (Tutorials) und Projektdokumentationen (MK 10), * begründen einen eigenen Standpunkt unter Berücksichtigung fachbezogener Aspekte (UK 2), * analysieren Konsumentscheidungen aus verschiedenen Perspektiven hinsichtlich zugrunde liegender Motive, Bedürfnisse und Interessen (UK 4), * entscheiden eigenständig in fachbezogenen Handlungssituationen und begründen sachlich ihre Position (UK 5), * verarbeiten Lebensmittel nach vorgegebenen Verfahren (HK 1), * bedienen und pflegen Geräte und Maschinen sach- und sicherheitsgerecht (HK 2), * nutzen fachbezogene digitale Hard- und Software (HK 4).   **Inhaltsfelder**:  IF 4 Gesundheit und Ernährung  IF 5 Konsum und Verantwortung  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Gesundheitsförderliche Lebensweisen (IF 4) * Ernährungsmitbedingte Krankheiten und Essstörungen (IF 4) * Zielgruppenorientiertes Marketing: Haushalts-, Gender-, Kinder-, Jugend- und Familienmarketing für Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs (IF 5)   **Hinweise:**  **Zeitbedarf:** 6 Stunden |

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 7-10** |
| **Unterrichtsvorhaben 6:**  Wer oder was entscheidet, was wir kaufen? – Einflussfaktoren auf das Konsumverhalten privater Haushalte unter Beachtung der Aspekte des Verbraucher- und Datenschutzes  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  Die Schülerinnen und Schüler   * stellen fachbezogene Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK 1), * ordnen fachbezogene Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4), * entnehmen Einzelmaterialien thematisch relevante Informationen, gliedern diese und setzen sie zueinander in Beziehung (MK 1), * führen Recherchen auch mit digitalen Medien durch (MK 2), * interpretieren diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Rezepte, Bilder und Diagramme sowie weitere Medien (MK 6), * identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich und analysieren diese auch anhand von Fallbeispielen (MK 8), * präsentieren Arbeitsergebnisse auch unter Nutzung digitaler Medien nach formulierten Kriterien (MK 11), * beurteilen kriteriengeleitet fachbezogene Sachverhalte, Systeme und Verfahren (UK 1), * erörtern Möglichkeiten, Grenzen und Folgen haushaltsbezogenen Handelns (UK 3), * analysieren Konsumentscheidungen aus verschiedenen Perspektiven hinsichtlich zugrunde liegender Motive, Bedürfnisse und Interessen (UK 4), * verarbeiten Lebensmittel nach vorgegebenen Verfahren (HK 1).   **Inhaltsfelder**:  IF 3 Haushalt und Globalisierung  IF 5 Konsum und Verantwortung  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Nachhaltiges Handeln in privaten Haushalten (IF 3) * Individuelle und gemeinschaftliche Konsumentscheidungen im privaten Haushalt (IF 5) * Zielgruppenorientiertes Marketing: Haushalts-, Gender-, Kinder-, Jugend- und Familienmarketing für Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs (IF 5) * Verbraucherschutz und Datensicherheit (IF 5)   **Hinweise:**  **Zeitbedarf:** 16 Stunden |
| **Jahrgangsstufe 7-10** |
| **Unterrichtsvorhaben 7:**  Die Zukunft der Ernährung beginnt heute! – Wege zu nachhaltigen Ernährungssystemen  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  Die Schülerinnen und Schüler   * stellen fachbezogene Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK 1), * ordnen fachbezogene Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4), * führen Recherchen auch mit digitalen Medien durch (MK 2), * erheben Daten u.a. durch Beobachtungen, Erkundungen und Umfragen (MK 3), * identifizieren Lebensmitteleigenschaften durch Nutzung unterschiedlicher Sinne (MK 5), * interpretieren diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Rezepte, Bilder und Diagramme sowie weitere Medien (MK 6), * überprüfen Fragestellungen und Hypothesen qualitativ und quantitativ durch Testverfahren, Experimente, Erkundungen und Befragungen (MK 7), * identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich und analysieren diese auch anhand von Fallbeispielen (MK 8), * begründen einen eigenen Standpunkt unter Berücksichtigung fachbezogener Aspekte (UK 2), * erörtern Möglichkeiten, Grenzen und Folgen haushaltsbezogenen Handelns (UK 3), * analysieren Konsumentscheidungen aus verschiedenen Perspektiven hinsichtlich zugrunde liegender Motive, Bedürfnisse und Interessen (UK 4), * verarbeiten Lebensmittel nach vorgegebenen Verfahren (HK 1), * bedienen und pflegen Werkzeuge, Geräte und Maschinen sach- und sicherheitsgerecht (HK 2).   **Inhaltsfelder**:  IF 3 Haushalt und Globalisierung  IF 5 Konsum und Verantwortung  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Ernährungssysteme und planetare Grenzen (IF 3) * Nachhaltiges Handeln in privaten Haushalten (IF 3) * Individuelle und gemeinschaftliche Konsumentscheidungen im privaten Haushalt (IF 5)   **Hinweise:**  **Zeitbedarf:** 12 Stunden |

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 7-10** |
| **Unterrichtsvorhaben 8:**  Wohnen und Leben mit 100 oder 10.000 Gegenständen: Was brauche ich, um mich wirklich wohlzufühlen? – Optionen der Lebensgestaltung im privaten Haushalt  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  Die Schülerinnen und Schüler   * stellen fachbezogene Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK 1), * beschreiben Elemente und Funktionen von Haushaltssystemen (SK 2), * wenden fachbezogene Prozesse und Strukturen, auch mittels digitaler Werkzeuge, an (SK 3), * ordnen fachbezogene Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4), * entnehmen Einzelmaterialien thematisch relevante Informationen, gliedern diese und setzen sie zueinander in Beziehung (MK 1), * führen Recherchen auch mit digitalen Medien durch (MK 2), * identifizieren ausgewählte Eigenschaften von Materialien und technischen Systemen auch mit digitaler Messtechnik (MK 4), * interpretieren diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Rezepte, Bilder und Diagramme sowie weitere Medien (MK 6), * entwickeln Kriterien für die Qualität von Waren und Dienstleistungen (MK 9), * beurteilen kriteriengeleitet fachbezogene Sachverhalte, Systeme und Verfahren (UK 1), * analysieren den Einfluss digitaler und gesellschaftlicher Entwicklungen auf fachbezogene Berufe und (die eigenen) Perspektiven der Berufswahl (UK 6), * entwickeln Lösungen und Lösungswege (u.a. algorithmische Sequenzen) fachbezogener Probleme (HK 3), * nutzen fachbezogene digitale Hard- und Software (HK 4).   **Inhaltsfelder:**  IF 2 Leben im Haushalt  IF 3 Haushalt und Globalisierung  IF 5 Konsum und Verantwortung  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Lebensgestaltung der Mitglieder im privaten Haushalt (IF 2) * Lebensqualität und Wohnen (IF 2) * Nachhaltiges Handeln in privaten Haushalten (IF 3) * Individuelle und gemeinschaftliche Konsumentscheidungen im privaten Haushalt (IF 5)   **Hinweise:**  **Zeitbedarf:** 16 Stunden |

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 7-10** |
| **Unterrichtsvorhaben 9:**  Clever ernährt in allen Lebenslagen – Bedarfsgerechte Ernährung in verschiedenen Altersstufen und Lebenssituationen  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  Die Schülerinnen und Schüler   * ordnen fachbezogene Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4), * identifizieren Lebensmitteleigenschaften durch die Nutzung unterschiedlicher Sinne (MK 5), * analysieren Konsumentscheidungen aus verschiedenen Perspektiven hinsichtlich zugrunde liegender Motive, Bedürfnisse und Interessen (UK 4), * verarbeiten Lebensmittel nach vorgegebenen Verfahren (HK 1), * bedienen und pflegen Geräte und Maschinen sach- und sicherheitsgerecht (HK 2).   **Inhaltsfelder:**  IF 4 Gesundheit und Ernährung  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Lebensmittel und ihre Inhaltsstoffe (IF 4) * Ernährungsmitbedingte Krankheiten und Essstörungen (IF 4)   **Hinweise:**  **Zeitbedarf:** 6 Stunden |

Fach Technik

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgangsstufen 7-10** | |
| **Unterrichtsvorhaben 1:**  Die Handyhalterung – wie kippt mein Smartphone nicht mehr um?  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  Die Schülerinnen und Schüler   * stellen technische Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK 1) * beschreiben Elemente und Funktionen technischer Systeme (SK 2) * analysieren technische Prozesse und Strukturen, auch mittels digitaler Werkzeuge (SK 3) * ordnen technische Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4) * entnehmen Einzelmaterialien thematisch relevante Informationen, gliedern diese und setzen diese zueinander in Beziehung (MK 1) * entwickeln Kriterien für die Qualität von Werkstücken sowie von technischen Systemen und Verfahren (MK 7) * präsentieren Arbeitsergebnisse nach vorgegebenen und selbst formulierten Kriterien (MK 9), * verarbeiten Werkstoffe nach vorgegebenen Verfahren (HK 1) * bedienen Werkzeuge, Messgeräte und Maschinen sachgerecht (HK 2) * erstellen Werkstücke, technische Systeme oder Teilsysteme (HK 4) * bedienen und konfigurieren Hard- und Software (HK 5)   **Inhaltsfelder**:  IF1 Zukunftsgestaltung durch Technik  IF4 Produktionsprozessgestaltung  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Zirkuläre Wertschöpfung (IF1) * Klassische und moderne Fertigungsverfahren (IF4) * Produktentwicklung mit digitalen Werkzeugen (IF4) * Einzel- und Mehrfachfertigung (IF4)   **Hinweise:**  Zum Konstruieren eignet sich z.B. eine (für Schulen) kostenlose 3D-Software wie Tinkercad®, Sketchup® oder Autodesk® Inventor. Hardware: handelsüblicher 3D-Drucker gemäß Betriebssicherheitsverordnung der UK NRW. Zu beachten sind auch die Hinweise in der RISU NRW, Kap. I-4.7 3D-Druck.  **Zeitbedarf:** ca. 24 Std. | |
| **Jahrgangsstufe 7-10** |
| **Unterrichtsvorhaben 2:**  Kreislaufwirtschaft und nachhaltiges Handeln  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  Die Schülerinnen und Schüler   * stellen technische Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK1) * ordnen technische Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK4), * entnehmen Einzelmaterialien thematisch relevante Informationen, gliedern diese und setzen diese zueinander in Beziehung (MK 1), * überprüfen Fragestellungen oder Hypothesen qualitativ und quantitativ durch Experimente, Erkundungen und technische Analysen. (MK6) * präsentieren Arbeitsergebnisse nach vorgegebenen und selbst formulierten Kriterien (MK9) * beurteilen technische Sachverhalte, Systeme und Verfahren vor dem Hintergrund relevanter, auch selbst aufgestellter Kriterien (UK1) * erörtern Möglichkeiten, Grenzen und Folgen technischen Handelns (UK3) * beurteilen Konsumentscheidungen aus verschiedenen Perspektiven hinsichtlich zugrundeliegender Motive, Bedürfnisse und Interessen (UK4) * entwickeln Lösungen und Lösungswege (u. a. algorithmische Sequenzen) technischer Probleme (HK3)   **Inhaltsfelder**:  IF1 Zukunftsgestaltung durch Technik  IF4 Produktionsprozzegestaltung  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Zirkuläre Wertschöpfung (IF1) * Klassische und moderne Fertigungsverfahren (IF4)   **Hinweise:**  Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich das Konzept der zirkulären Wertschöpfung und überprüfen dieses fragengestützt an exemplarischen Produkten hinsichtlich kurz- und langfristiger Anforderungen.  **Zeitbedarf:** ca. 8 Std. |

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufen 7-10** |
| **Unterrichtsvorhaben 3:**  Eine Unterstützung für den Ordnungsdienst – Wie baue ich einen Fegeroboter?  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  Die Schülerinnen und Schüler   * beschreiben Elemente und Funktionen technischer Systeme (SK 2) * identifizieren ausgewählte Eigenschaften von Materialien und technischen Systemen auch mit digitaler Messtechnik (MK 4), * überprüfen Fragestellungen oder Hypothesen qualitativ und quantitativ durch Experimente, Erkundungen und technische Analysen (MK 6) * entwickeln Kriterien für die Qualität von Werkstücken sowie von technischen Systemen und Verfahren (MK 7) * erstellen unter Nutzung digitaler Medien unter anderem technische Zeichnungen, Schaltpläne und Projektdokumentationen (MK 8) * entscheiden eigenständig in technischen Handlungssituationen und begründen sachlich ihre Position (UK 5) * erstellen Werkstücke, technische Systeme oder Teilsysteme (HK 4) * bedienen und konfigurieren Hard- und Software (HK 5)   **Inhaltsfelder**:  IF1 Zukunftsgestaltung durch Technik  IF2 Maschinen und Roboter in der Arbeitswelt  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Leben im technisierten Alltag (IF1) * Ein- und Ausgangsgrößen sowie deren Verarbeitung (IF2) * Sicherheitsgerechter Einsatz von Maschinen und Robotern (IF2) * Antriebe und Kraftübertragung in Maschinen (IF2) * Wartung und Instandhaltung (IF2)   **Hinweise:**  Es kann eine grafische oder textuelle Programmiersprache eingesetzt werden. Hardware: z.B. Arduino oder fischertechnic® oder Lego® Mindstorms NXT oder Mindstorms EV3  **Zeitbedarf:** ca. 22 Std. |

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufen 7-10** |
| **Unterrichtsvorhaben 4:**  Das Versorgungsnetz eines Gebäudes – wie kann Wohnen und Arbeiten versorgt werden?  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  Die Schülerinnen und Schüler   * stellen technische Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK 1), * beschreiben Elemente und Funktionen technischer Systeme (SK 2), * ordnen technische Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4), * entnehmen Einzelmaterialien thematisch relevante Informationen, gliedern diese und setzen diese zueinander in Beziehung (MK 1), * führen Recherchen mit digitalen Medien durch (MK 2), * erheben Daten u.a. durch Beobachtung, Erkundung und dem Einsatz selbst gewählter Messverfahren (MK3), * interpretieren technische Darstellungen, einfache Schaltpläne, Diagramme sowie weitere Medien (MK 5), * überprüfen Fragestellungen oder Hypothesen qualitativ und quantitativ durch Experimente, Erkundungen und technische Analysen (MK 6), * entwickeln Kriterien für die Qualität von Werkstücken sowie von technischen Systemen und Verfahren (MK 7), * präsentieren Arbeitsergebnisse nach vorgegebenen und selbst formulierter Kriterien, (MK 9) * beurteilen technische Sachverhalte, Systeme und Verfahren vor dem Hintergrund relevanter, auch selbst aufgestellter Kriterien (UK 1), * begründen einen eigenen Standpunkt unter Berücksichtigung soziotechnischer Aspekte (UK 2), * erörtern Möglichkeiten, Grenzen und Folgen technischen Handelns (UK 3), * beurteilen Konsumentscheidungen aus verschiedenen Perspektiven hinsichtlich zugrundeliegender Motive, Bedürfnisse und Interessen. (UK4)   **Inhaltsfelder**:  IF 1 Zukunftsgestaltung durch Technik  IF 3 Gebäudetechnik  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Energieeffizienz und Nutzung regenerativer Energiequellen (IF 1) * Leben im technisierten Alltag (IF 1) * Stoff-, Energie- und Informationsströme in der Gebäudetechnik (IF 3) * Automatisierte Gebäudetechnik (IF 3)   **Hinweise:**  Durch die Analyse von Schaubildern erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler eine Kenntnis der Sachverhalte und Problemstellungen. Auf dieser Basis entwickeln sie Fragestellungen zur Durchführung von Exkursionen, besonders im Hinblick auf Anforderungen an private und öffentliche Gebäude. Abschließend können die erhobenen Daten und Sachverhalte in Beziehung gesetzt und erörtern werden. Dies geschieht auch vor dem Hintergrund der Möglichkeiten der zukunftsweisenden Technologien für eine nachhaltige Energie- und Techniknutzung.  **Zeitbedarf:** ca. 12 Std. |

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufen 7-10** |
| **Unterrichtsvorhaben 5:**  Vom Abstellschuppen zur Eventlocation – Wie wird unser Gartenhaus autark?  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  Die Schülerinnen und Schüler   * stellen technische Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK 1), * beschreiben Elemente und Funktionen technischer Systeme (SK 2), * ordnen technische Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4), * beschreiben technische Berufsfelder und Berufsbilder (SK 5). * führen Recherchen mit digitalen Medien durch (MK 2), * interpretieren technische Darstellungen, einfache Schaltpläne, Diagramme sowie weitere Medien (MK 5), * präsentieren Arbeitsergebnisse nach vorgegebenen und selbst formulierten Kriterien (MK 9). * beurteilen Konsumentscheidungen aus verschiedenen Perspektiven hinsichtlich zugrundeliegender Motive, Bedürfnisse und Interessen (UK 4), * entscheiden eigenständig in technischen Handlungssituationen und begründen sachlich ihre Position (UK 5), * entwickeln Lösungen und Lösungswege (u.a. algorithmische Sequenzen) technischer Probleme (HK 3), * erstellen Werkstücke, technische Systeme oder Teilsysteme (HK 4),   **Inhaltsfelder**:  IF 1 Zukunftsgestaltung durch Technik  IF 3 Gebäudetechnik  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Energieeffizienz und Nutzung regenerativer Energiequellen (IF 1) * Schaltungen und Schutzeinrichtungen in Gebäuden (IF 3) * Automatisierte Gebäudetechnik (IF 3)   **Hinweise:**  Die Schülerinnen und Schüler konzipieren Ver- und Entsorgungseinrichtungen für ein fiktives Gartenhaus. Hierzu werden auch Teilsysteme als Funktionsmodelle (Wasserzisterne, Solarzelle, automatisierte Beleuchtung) realisiert.  **Zeitbedarf:** ca. 22 Std. |

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufen 7-10** |
| **Unterrichtsvorhaben 6:**  Miet‘ mich und mit mir an dein Ziel! – Wie organisiere ich Scooter-Sharing in meiner Stadt?  **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:  Die Schülerinnen und Schüler   * analysieren technische Prozesse und Strukturen, auch mittels digitaler Werkzeuge (SK 3), * ordnen technische Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4), * beschreiben technische Berufsfelder und Berufsbilder (SK 5), * führen Recherchen mit digitalen Medien durch (MK 2), * überprüfen Fragestellungen oder Hypothesen qualitativ und quantitativ durch Experimente, Erkundungen und technische Analysen (MK 6), * erstellen unter Nutzung digitaler Medien unter anderem technische Zeichnungen, Schaltpläne und Projektdokumentationen (MK 8), * präsentieren Arbeitsergebnisse nach vorgegebenen und selbst formulierten Kriterien (MK 9), * beurteilen technische Sachverhalte, Systeme und Verfahren vor dem Hintergrund relevanter, auch selbst aufgestellter Kriterien (UK 1), * begründen einen eigenen Standpunkt unter Berücksichtigung soziotechnischer Aspekte (UK 2), * beurteilen Konsumentscheidungen aus verschiedenen Perspektiven hinsichtlich zugrundeliegender Motive, Bedürfnisse und Interessen (UK 4), * analysieren technische Berufe vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und technischer Entwicklungen, u.a. im Hinblick auf die Digitalisierung (UK 6), * simulieren Arbeitsabläufe technischer Berufe (HK 6).   **Inhaltsfelder**:  IF 1 Zukunftsgestaltung durch Technik  IF 2 Maschinen und Roboter in der Arbeitswelt  **Inhaltliche Schwerpunkte**:   * Leben im technisierten Alltag (IF 1) * Antriebe und Kraftübertragung in Maschinen (IF 2) * Wartung und Instandhaltung (IF 2)   **Hinweise:**  Die Schülerinnen und Schüler entwickeln das Konzept einer Firma, die in einer Stadt Scooter und Fahrräder vermietet. Hierzu werden technische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen erörtert und auch der Personaleinsatz berücksichtigt.  **Zeitbedarf:** ca. 8 Std. |

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

* Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften Ökonomie, Politologie, Soziologie.
* Es gelten die Prinzipien des Überwältigungsverbots, des Kontroversitätsgebots sowie der Schüler-/Interessenorientierung („Beutelsbacher Konsens“).
* Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
* Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressatinnen und Adressaten an.
* Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
* Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
* Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
* Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten (z.B. Besuch eines Unternehmens) eröffnen.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schülerinnen und Schüler transparent anzulegen. Dabei sollen die Bereiche der Reproduktion, Anwendung sowie Lösungsorientierung und Urteilsbildung angemessen berücksichtigt werden.

Die Fähigkeit zur Einschätzung fremder und eigener Lernleistungen durch die Schülerinnen und Schüler wird mittels unterschiedlicher Verfahren gestärkt.

#### I. Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

*Gestaltung von Klassenarbeiten*

* Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung von Kompetenzen.
* Sie sind so anzulegen, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können.
* Sie bedürfen angemessener Vorbereitung und verlangen klar verständliche Aufgabenstellungen.
* In ihrer Gesamtheit sollen die Aufgabenstellungen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
* Über die Aufgabenstellungen werden die Schülerinnen und Schüler an die für das Fach Sozialwissenschaften maßgeblichen Operatoren herangeführt.
* Überprüfungsformen, die für schriftliche Arbeiten eingesetzt werden, müssen bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig angewandt werden, so dass Schülerinnen und Schüler mit ihnen vertraut sind.
* Neben fachlicher Korrektheit und inhaltlicher Qualität sind auch die Darstellungsleistung sowie die sprachliche Richtigkeit in die Bewertung einzubeziehen.

*Aufgabentypen*

Im Wahlpflichtfach Wirtschaft werden im Laufe eines Schuljahres die fachlichen Anforderungen der im Kernlehrplan angegebenen Kompetenzerwartungen unter Verwendung der folgenden Aufgabentypen überprüft:

* Darstellung
* Analyse
* Erörterung oder Gestaltung

*Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten*:

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens (vgl. APO-SI VV zu § 6) hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen hinsichtlich der Anzahl und Dauer von schriftlichen Arbeiten getroffen:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| ***Jahrgangsstufe*** | ***Anzahl der Arbeiten*** | ***Dauer der Arbeiten (nach Unterrichtsstunden)*** |
| 7 | 6 | bis zu 1 |
| 8 | 5 | 1 |
| 9 | 4-5 | 1-2 |
| 10 | 4-5 | 1-2 |

#### II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

* mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch
* individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen/ Projektformen
* Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten
* Beteiligung an Simulationen, Podiumsdiskussionen
* Mitarbeit bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Unterrichtsgängen und Exkursionen
* eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht
* Unterrichtsmappe
* analoge und digitale Lernprodukte
* schriftliche Übungen

#### Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung. Ausführliche Kompetenz- und Bewertungsraster befinden sich im Downloadbereich der Fachkonferenz.

* Qualität der Beiträge
* Kontinuität der Beiträge
* sachliche Richtigkeit
* angemessene Verwendung der Fachsprache
* Darstellungskompetenz
* Komplexität/Grad der Abstraktion
* Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
* Einhaltung gesetzter Fristen
* Differenziertheit der Reflexion
* bei Gruppenarbeiten
* Einbringen in die Arbeit der Gruppe
* Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
* Umgang mit Kritik
* Kooperation mit der Lehrkraft / Aufnahme von Beratung

#### III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

* Intervalle

Feedback am Ende eines Unterrichtsvorhabens

* Formen

Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung, Elternsprechtag, Lernberatungstage

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil).

Die Übersicht kann durch eine Auswahl fakultativer Lehr- und Lernmittel (z. B. Fachzeitschriften, Sammlungen von Arbeitsblättern, Angebote im Internet) als Anregung zum Einsatz im Unterricht ergänzt werden.

*Die zugrunde gelegten Lehrwerke sind in diesem Beispiel aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht genannt. Eine Liste der zulässigen Lehrmittel für das Fach kann auf den Seiten des Schulministeriums eingesehen werden:*

[*https://www.schulministerium.nrw.de/BiPo/VZL/lernmittel*](https://www.schulministerium.nrw.de/BiPo/VZL/lernmittel)

Unterstützende Materialien für Lehrkräfte sind z. B. bei den konkretisierten Unterrichtsvorhaben angegeben. Diese findet man unter:

*<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/front_content.php?idcat=6613>*

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil):

* analoges Schulbuch … / digitales Schulbuch (in Prüfung)
* Arbeitshefte für sprachsensiblen und inklusiven Unterricht
* …
* …

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

* Atlas-App für interaktive Tafeln und Tablets
* App für das Erstellen von Mindmaps
* App für das Erstellen von Wirkungsgefügen
* App für das Erstellen von ebooks
* App für das Erstellen und Auswerten von Fragebögen
* …

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

* **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023)

* **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023)

# 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen   
Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z.B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Schulprofil…) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

Die Fachkonferenz Gesellschaftslehre hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

**Digitalisierung**

Entsprechend dem Medienkompetenzrahmen und dem Medienkonzept der Schule sollen Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von digitalen Endgeräten und Apps im Gesellschaftslehreunterricht erprobt und evaluiert werden. Die Kolleginnen und Kollegen laden entsprechende Hinweise und Unterrichtsbeispiele auf die Datenbank hoch und bieten Schulungen in Form von Videochats an.

**Zusammenarbeit mit anderen Fächern**

Der schulinterne Lehrplan des Lernbereichs Gesellschaftslehre ist mit dem der Fächer wie z.B. Deutsch, Hauswirtschaft und Technik und dem Lernbereich Naturwissenschaften abgestimmt. Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Überschneidungen werden z.T. parallel durchgeführt und Möglichkeiten für gemeinsame Unterrichtsvorhaben genutzt.

**Anbindung an das Schulprogramm / Einbindung in den Ganztag**

Die Kooperation mit anderen deutschen und europäischen Schulen ist von der Fachschaft Gesellschaftslehre von Beginn an eng begleitet worden. Der Austausch mit der niederländischen Partnerschule und mit anderen Schulen von Hansestädten dient dem Ziel, europäisches Bewusstsein, interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz zu stärken. Die Fachkonferenz Gesellschaftslehre bietet AGs mit Bezug zum Fach an, wie z.B. die Geocaching AG, Jugend debattiert oder die AG zur Teilnahme am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten (Körber-Stiftung).

**Fortbildungskonzept**

Im Lernbereich Gesellschaftslehre unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Dort bereitgestellte Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

**Kooperation mit außerschulischen Partnern**

Die Schule ist eingebunden in ein enges Netz von lokalen Akteuren und Partnern, die als Experten im Unterricht oder als außerschulische Lernorte zur Verfügung stehen. Entsprechende Hinweise werden bei den Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

# 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung**

Die Fachkonferenz Wirtschaft und Arbeitswelt überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (<https://www.sefu-online.de/index.php/> Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023).

**Überarbeitungs- und Planungsprozess**

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der Fachvorsitzenden bzw. dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte bzw. den Fortbildungsbeauftragten; außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

**Checkliste zur Evaluation**

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überabeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

| Handlungsfelder | | Handlungsbedarf | verantwortlich | zu erledigen bis |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Ressourcen | |  |  |  |
| räumlich | Unter­richtsräume |  |  |  |
| Raum für Fachteam­arbeit |  |  |  |
| … |  |  |  |
| materiell/  sachlich | Lehrwerke |  |  |  |
| Fachzeit­schriften |  |  |  |
| Medien |  |  |  |
| … |  |  |  |
| Kooperation bei  Unterrichtsvorhaben | |  |  |  |
|  | |  |  |  |
|  | |  |  |  |
| Leistungsbewertung/  *Leistungsdiagnose* | |  |  |  |
|  | |  |  |  |
|  | |  |  |  |
| Fortbildung | |  |  |  |
| fachspezifischer Bedarf | |  |  |  |
|  | |  |  |  |
| fachübergreifender Bedarf | |  |  |  |
|  | |  |  |  |
|  | |  |  |  |